

Warum ein differenzierter Umgang mit gebietsfremden Vogelarten sinnvoll ist und welches naturschutzfachliche Instrument dabei in Deutschland Anwendung finden sollte

Stefan Nehring

[Nehring, S. (2011): Warum ein differenzierter Umgang mit gebietsfremden Vogelarten sinnvoll ist und welches naturschutzfachliche Instrument dabei in Deutschland Anwendung finden sollte. – Berichte zum Vogelschutz 47/48: 119-134.]

Zusammenfassung

Gebietsfremde Arten stellen weltweit eine wichtige Gefährdungsursache für die biologische Vielfalt dar. Durch die zunehmende Anzahl wild lebender gebietsfremder Vogelarten in Deutschland entsteht Handlungsbedarf für den Naturschutz. Unter dem Leitbild des Vorsorgeprinzips wurde dazu in den Leitprinzipien der Konvention über die Biologische Vielfalt zu invasiven Arten ein hierarchischer, dreistufiger Strategieansatz aus Vorsorge, Sofortmaßnahmen und Kontrolle formuliert, der sich im novellierten Bundesnaturschutzgesetz wiederfindet. Es werden das Konzept und die Anwendungsmöglichkeiten des neuen Naturschutzinstrumentes „Schwarze Liste invasiver Arten Deutschlands“ vorgestellt und am Beispiel der invasiven Schwarzkopfruderente und des potenziell invasiven Nandu konkretisiert.

A reprint of the paper can be obtained as pdf by giving the title in an email to info@StefanNehring.de